

Fachgruppe Fachbuchverlag

Zum erstenmal wird in diesem Jahr eine buchhändlerische Arbeitswoche stattfinden, die sich vor allem mit dem Fachbuch und den Problemen seines Vertriebs, seiner Käuferkreise usw. befaßt. Ich rufe alle Mitglieder der Fachgruppe auf, ihren interessierten Mitarbeitern den Besuch der für uns so wichtigen Arbeitswoche zu ermöglichen und auch unter ihren Kunden für eine Beachtung der Arbeitswoche und für die Teilnahme aus den Kreisen des Sortiments zu werben.

Der Leiter der Fachgruppe Fachbuchverlag
gez.: v. Wißell

Fachbuch-Arbeitswoche in Württemberg

Die berufliche Gliederung des deutschen Volkes als Arbeitsfeld des Buchhandels

Vom schaffenden deutschen Volk und seiner Arbeit, von Fachschrifttum und Dichtung, die ihm dienen und die es begeistern.

Referenten:

Dr. W. Bachmann, Berlin, leitet die volkswissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften und vermittelt ein umfassendes und gründliches Bild aller Berufe des deutschen Volkes, ihrer Verteilung auf Land und Stadt, ihrer zahlenmäßigen Größe, ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben, ihrer Ausbildung und Organisation, ihrer Verührungsmöglichkeiten mit Fachschrifttum und Dichtung und ihres Schrifttumsbedarfes.

Ewald Straßburg vom Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der DAF., Berlin, übernimmt die fachliche

kundlichen Arbeitsgemeinschaften und wird in kritischer Richtung einen Überblick bieten über die Fachbuchverlage, das vorhandene Fachschrifttum und Mittel und Wege zur Orientierung, über die Anforderungen des deutschen Volkes an sein Fachschrifttum und über Arbeit und Werbung fürs Fachbuch.

Dr. Johannes Veer, Städtische Volksbüchereien in Frankfurt a. M., wird sich bei der schöngeistig-büchertkundlichen Arbeitsgemeinschaft mit Büchern zur Erholung und Feiertunde des schaffenden Menschen, vorwiegend dichterischen Darstellungen aus bestimmten Berufen und Schaffensgebieten des deutschen Volkes befassen.

A. Brugger wird über öffentliche Buchwerbung und A. S. Bischoff über Berufserziehung und -ausbildung sprechen.

Gerhard Schönfelder, Leiter der Reichsschule des Deutschen Buchhandels, Leipzig, beschließt zusammenfassend die Arbeitswoche mit der Arbeitsgemeinschaft »Der Buchhändler als Mittler von Dichtung und Fachbuch im deutschen Volk. Aufgabe und Einsatzmöglichkeit«.

Ein Dichter wird als Gast an der Arbeitswoche teilnehmen.

Zeit und Ort: 21. bis 28. August 1938 in Tübingen a. Neckar.

Teilnehmergebühr: RM 24.— (für Unterkunft und Verpflegung).

Leiter der Arbeitswoche: Andreas Pollitz, Ravensburg, Wilh.-Gustloff-Straße 16, an den auch die Anmeldung mit kurzem Lebenslauf möglichst bald zu richten ist.

Die Teilnehmerzahl ist auf vierzig beschränkt. Weitere Mitteilungen an die Teilnehmer der Woche erfolgen durch besondere Rundschreiben.

Erste Verleger-Arbeitswoche

im Buchhändlerheim in Lauenstein im Erzgebirge

Die erste Verleger-Arbeitswoche des Jahres 1938 war ein Versuch; sie wurde zu einem Erfolg; sie ist zu einem Erlebnis geworden, das für sämtliche Teilnehmer unverlierbar sein wird.

Sechzehn Verleger fanden sich für eine Woche in dem von Otto Beyer gestifteten, an waldigem Steilhang wundervoll gelegenen Buchhändlerheim ein, um in einer engen Arbeitsgemeinschaft mit den Persönlichkeiten, die in der Führung des Schrifttums und des Buchhandels heute an leitender Stelle stehen, den ganzen Bereich verlegerischer, schrifttumspolitischer und wirtschaftlicher Fragen durchzuarbeiten. Der Grundgedanke jener einst von Eugen Diederichs ins Leben gerufenen Treffen: offene Aussprache fern vom Tagesbetrieb, in der Stille eines landschaftlich schönen Platzes, erwies sich wiederum als außerordentlich fruchtbar, zumal unter der straffen zielbewußten Führung, die heute an die Stelle des oft unverbindlichen Geschwätzes getreten ist, aus dem keinerlei praktische Folgerungen gezogen wurden. Arbeitsgemeinschaften wie diese ermöglichen in geradezu idealer Form eine Lösung der schwierigen Aufgabe: unverrückte Anpeilung des klar vor uns aufgerichteten Zieles in Verbindung mit Mannigfaltigkeit und unverkümmerter Entwicklung der eigenen Persönlichkeit.

Die Woche wurde mit einem Kameradschaftsabend durch Herrn Wilhelm Baur eröffnet, und Wilhelm Baur übernahm auch selbst die Leitung der ersten zwei Arbeitstage. An den leider durch sein Leiden an der Teilnahme verhinderten Präsidenten der Reichsschrifttumskammer Herrn Staatsrat Jost wurde ein telegraphischer herzlicher Genesungswunsch abgesandt.

Die Arbeit vollzog sich dann in der Form, daß die einzelnen Sachbearbeiter vormittags in dem für angespannte Arbeit besonders geeigneten Pavillon des Buchhändlerheims Vorträge hielten, worauf sich unmittelbar bis zum Mittagessen Aussprache anschloß. Nachmittags wurde die Aussprache bis zum Abendessen fortgesetzt, soweit nicht wieder selbständige Vorträge eingeschoben wurden. Die Arbeit des Nachmittags spielte sich an landschaftlich bevorzugten Plätzen in der Umgebung Lauensteins ab,

die in rascher Wagenfahrt von den Teilnehmern erreicht wurden; bevorzugt wurde dabei besonders das stille Waldtal Rehefeld-Zaunhaus unmittelbar an der tschechischen Grenze.

Im Laufe der Woche sprachen folgende Referenten: Wilhelm Baur über nationalsozialistische Schrifttumspolitik mit all den sich aus ihr für den Buchhandel ergebenden Einzelfragen, Karl Thulke im besonderen über die Fragen im Geschäftsbereich der Gruppe Buchhandel. Der Geschäftsführer der Reichsschrifttumskammer Wilhelm Jhde und der Geschäftsführer der Gruppe Schriftsteller in der Reichsschrifttumskammer R. D. F. Meßner gaben wertvolle Aufschlüsse über das innerhalb der Kammer immer mehr Platz greifende Schiedsverfahren, woran Herr Meßner einen eingehenden Vortrag über die Neuordnung des Besprechungswesens anschloß. Dr. Gerhard Krüger erläuterte in Vertretung des im letzten Augenblick leider verhinderten Hauptamtsleiters Hederich die Aufgaben und Richtlinien der Parteiamtlichen Prüfungskommission. Jürgen Soente, ebenfalls von der Parteiamtlichen Prüfungskommission, sprach über weltanschauliche Zensur, Regierungsrat Dr. Hoevel im Auftrag des Leiters der Abteilung VIII des Propaganda-Ministeriums über die so außerordentlich verwickelten Auslandsfragen, besonders beim Übersetzungswesen, Regierungsrat Dr. Erdmann vom Propaganda-Ministerium über Buchwerbung und Buchförderung, wobei die entscheidende Mitwirkung des Staates bei der Werbung für das Buch erneut sichtbar wurde. Dr. Heß gab eine in aller Knappheit erschöpfende Übersicht über die wichtigsten Punkte der Verkehrs- und Verkaufsordnung. Reichsamtseleiter Hans Hagemeier schilderte die Ziele und Arbeitsweise der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums und gab einen fesselnden Ausblick auf die große, mit dem diesjährigen Parteitag verbundene Ausstellung der Reichsstelle »Europas Schicksalskampf im Osten«, während Gerhard Schönfelder als Leiter der Reichsschule des Deutschen Buchhandels nicht nur die Ziele und Arbeitsmethoden der Reichsschule darlegte, sondern auch einen sehr fesselnden Einblick in seine Erfahrungen mit den »Reichsschülern« gewährte.